

würdig sind, daß sie an einer für das deutsche Geistesleben ihrer Zeit markanten Persönlichkeit den Einfluß der Naturwissenschaften mit ihren neuartigen Ansichten auf einen autoritativen Vertreter der geisteswissenschaftlichen Richtung erläutern. (Neues aus der Zopfzeit. Gottscheds Briefwechsel mit dem Nürnberger Naturforscher Martin Frobenius Ledermüller und dessen seltsame Lebensschicksale. Im Anhang: Gottscheds Briefe und ein Schreiben Sellerts an den Altdorfer Professor Georg Andreas Will. Eingeleitet und herausgegeben von Emil Reide. Kurt Scholze Nachfolger, Leipzig 1923.) In dem Briefwechsel-Winterleil wird natürlich nicht ausschließlich von naturwissenschaftlichen Dingen gehandelt. Buchgewerbliche und schriftstellerische Angelegenheiten, Notizen zur Lokal- und Personalhistorie, Politisches und manches andere noch wird angemerkt und besprochen. Da der Band gut auf bestem Papier gedruckt, mit gut verbielfältigten Bildtafeln geziert, mit den notwendigen Herausgeberzutaten versehen ist, da er abwechslungsreich vielseitig ist, rechtfertigt er seine Überschrift: Neues aus der Zopfzeit. Er bringt auch die Autobiographie Ledermüllers zum Abdruck, dessen Lebensschicksale der Verleger des Wertes in einer hübschen historischen Novelle behandelte (Ledermüller-Erzählung von Carl Willnau. Kurt Scholze Nachfolger, Leipzig 1921), die mit warmherzigem Anteil an den Bestrebungen des merkwürdigen Mannes geschrieben ist, in denen sich Spielerisches und Wissenschaftliches verbanden, ganz im Geschmack der Zopfzeit, in der Mikroskop und Camera obscura den gesellschaftlichen Überraschungen nutzbar gemacht wurden, halb als Aufklärungsmittel und halb als Zaubergaukeleien, in der man das Experimentieren durch Mystifizieren und Philosophieren sich schmählicher zu machen wußte. Dergleichen Absonderlichkeiten, als welche sie uns heute scheinen, waren Zeitton. Aber wenn wir auch wohl über sie lächeln, sie üben doch auch auf uns noch einen eigenen Reiz aus, den der Betrachter der naturwissenschaftlichen Prachtwerke des achtzehnten Jahrhunderts, an denen auch Ledermüller seinen Anteil hatte, auskostet.

**Hartmann, Otto** (Otto von Tegernsee): **Im Zauber des Hochgebirges.** Alpine Stimmungsbilder. 4. bis 6. gründl. veränd. Aufl. Mit 620 Abb. u. mehrfarb. Kunstbeil. Regensburg: Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz (1923). (XII, 673 S.) 4<sup>o</sup>. Gz. Hwbd. 15.—

Ein schon vielverbreitetes Buch des angesehenen Regensburger Kollegen, mit dem Herzen geschrieben, voll »jauchzender Klänge einsamer und gemeinsamer Höhenandacht«. Der Bildschmuck ist wertvoll; manches Bild sah ich zum ersten Male. Beim Lesen wurde ich oft an die schönen Worte Abr. Noths erinnert: »O, wie tief, wie tief dringt die Größe und Gewalt dieser Welt in die Seele ein! Sekunden dieses Genusses wiegen Jahre des schönsten Lebens auf, und jede Erinnerung an sie ist ein stiller Gottesdienst. Ihr begreift sie nicht, diese Luft, die ihr nicht hier oben wart. Hier spricht man mit andern Zungen, weil man mit andern Herzen fühlt, hier erstirbt die Sprache der profanen Niederung, und es versteht uns nur einer, dieser eine aber ist unsichtbar«. Höre selbst, wie er schreibt, der Zunftgenosse, dem es die Zillertaler Alpen besonders angetan haben, und der auch in Niesers Gasthof in Zell am Ziller sein Absteigequartier hat: »Komm mit mir hinaus, Naturfreund, wir wollen unsern Berggang halten! Mache aber die Tore deiner Brust, Aug' und Ohr weit auf! Laß hineinströmen der Sonne wohlthuenden Schein und den Lichtschimmer des zarten Grüns, laß hineinklingen der Wildbäche Mäuschen, Vogelsang, Wipfelsprache und die gute Luft der Bergwinde, die dir Freiheitshymnen singen sollen! . . . Berggestalten grüßen und winken, es ränckeln die Giebel alter Gebirgshäuser, es sprudeln die Wasserfälle, und jeder Ausblick verliert sich in einen stillen Winkel, wo Schönheit entgegenschaut. Höhenluft soll um die Stirn des Lesers wehen, das Glück lachen bei Fels und Firn so leuchtend und so rein wie das prächtige Gletschereis. — Hallo, ihr Schlafmützen! Nehmt Pickel und Seil! Bergheil!«

Du lächelst über den Schwärmer? Mein Freund, nimm und lies das Buch und dann — ziehst du mit!! Bist du aber ein ganz nüchternen Zeitgenosse, so wisse, daß Hartmann, Im Zauber des Hochgebirges, in 1. Auflage bereits 1913 erschien, daß die 2.—3. ver-

besserte und vermehrte Auflage schon 1914 herauskam und daß die 4.—6., gründlich veränderte Auflage heute erfreulich oft verlangt wird. M. Lippmann.

**Kleine Mitteilungen.**

Die neue Schlüsselzahl: 25 000. — Die Berechnung für die neue Schlüsselzahl setzt sich infolge der Erhöhungen des Papierpreises um 35%, der Druckpreise um 78,5% und des Lebenshaltungsindex um 28,4%, die sämtlich in voller Höhe berücksichtigt worden sind (der Buchbinderindex bleibt unverändert), wie folgt zusammen:

Papierindex	6 261 840
Druckindex	5 659 340
Buchbinderindex	4 592 000
Summe	16 513 180
Mittel	5 504 393
Lebenshaltungsindex	2 600 500
Summe	8 104 893
Mittel	4 052 446
Nichtzahl	405,2
Schlüsselzahl	24 312

Bei einer Aufrundung ergibt sich die Schlüsselzahl 25 000, was einer Erhöhung um 35,1% entspricht.

Die Tabelle mit Ladenpreisen nach der neuen Schlüsselzahl befindet sich auf dem Bestellzettelbogen der gestrigen Nummer. Die zur Fortsetzung bestellten Sonderdrucke der Tabelle gehen den Bestellern wie immer regelmäßig zu; der Preis für ein Exemplar beträgt jetzt Gz. 0.02.

Die bisherige Entwicklung der Schlüsselzahl ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

Schlüsselzahl 60 mit Wirkung vom	13. September 1922 (Vbl. 214.)
" 80 " " " "	28. " " ( " 226.)
" 110 " " " "	15. Oktober " ( " 239.)
" 160 " " " "	26. " " ( " 250.)
" 210 " " " "	6. November " ( " 259.)
" 300 " " " "	20. " " ( " 269.)
" 400 " " " "	4. Dezember " ( " 280.)
" 600 " " " "	27. " " ( " 298.)
" 700 " " " "	15. Januar 1923 ( " 11.)
" 900 " " " "	29. " " ( " 23.)
" 1400 " " " "	5. Februar " ( " 29.)
" 2000 " " " "	19. " " ( " 41.)
" 2500 " " " "	3. April " ( " 76.)
" 3000 " " " "	7. Mai " ( " 104.)
" 3300 " " " "	28. " " ( " 120.)
" 4200 " " " "	4. Juni " ( " 126.)
" 5000 " " " "	14. " " ( " 135.)
" 6300 " " " "	21. " " ( " 141.)
" 8000 " " " "	26. " " ( " 145.)
" 9000 " " " "	30. " " ( " 149.)
" 12000 " " " "	5. Juli " ( " 153.)
" 15000 " " " "	11. " " ( " 158.)
" 18500 " " " "	18. " " ( " 164.)
" 25000 " " " "	25. " " ( " 170.)

Der Verband Deutscher Lichtdruckereibesitzer hat mit Wirkung ab 23. Juli 1923 die Schlüsselzahl auf 22 000 festgesetzt.

**Vertagte Hauptversammlung.** — Wie bereits in Nr. 168 bekanntgemacht wurde, ist infolge der Verlängerung der Verkehrssperre im besetzten Gebiet die für Sonntag, den 29. d. M. nach Eberfeld einberufene Hauptversammlung des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

**Buchhändler-Lehrgang in der Heimatschule Bad Berka.** — Der Lehrgang beginnt am 6. August und dauert bis zum 18. August (Ankunft: 5. August). Behandelt werden: schöngeistige und Unterhaltungsliteratur; geschichtliche und volkswirtschaftliche Literatur; die religiöse Frage. Daneben Aussprache über Fachfragen und buchhändlerische Reformen; Führungen. Für Ausflüge und Erholung ist Zeit vorgesehen. Das Ganze ist auch ein Versuch, eine Erholungszeit bei guter körperlicher Verpflegung auf geistige Grundlage zu stellen. Ihre Mitarbeit haben zugesagt: Stud.-Rat Dr. Wendt, D. Hauser, Fr. Schöll, Dr. Menz (Hauptschriftleiter des Börsenblattes). Auskünfte durch die Leitung der Heimatschule in Bad Berka. Dr. Scheffler.

